

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 3. Donnerstag, den 5. Januar 1822.

O d e s s a.

Durch den Vertrag von Belgrad war im Jahre 1739 der Friede zwischen Rußland und der Pforte wieder hergestellt, und dauerte bis ins Jahr 1768, wo die Pforte den Krieg erklärte, da die Kaiserin Katharina Truppen nach Polen hatte marschiren lassen und diese Nation ihrer Freiheit beraubt hatte. Der Sultan ließ den russischen Gesandten, Herrn von Obrisow, in die sieben Thürme sperren, aber das Kriegsglück war ihm nicht günstig. Nach sechs Feldzügen mußte er um Frieden ersuchen und es wurde 1774 der Vertrag von Rainardgy geschlossen, in welchem den Russen die Schifarth auf dem schwarzen Meere und durch die Dardanellen nach dem Mittelmeere gestattet wurde. Um die Wichtigkeit dieses Punktes würdigen zu können, muß man die frühere Geschichte dieses Handels kennen.

Die Griechen, die Aegyptier, die Phönicier, die Römer, die spätern Griechen und nach ihnen die Genueser, hatten den Handel mit dem schwarzen Meere betrieben, und fanden in ihm eine reiche Quelle des Gewinns, da in der Krimm durch Hülfse des kaspischen Meeres eine Niederlage für Persien und Indien war; 1476 wurden die letztern von den Türken vertrieben

und von diesem Jahre bis 1774, also 300 Jahre, waren die Türken Herren dieses Handels. Konstantinopel bezog von den Ländern, die das schwarze Meer bespült, die meisten seiner Bedürfnisse, vornämlich Getreide, Häute, Wolle, Talg, Butter, Honig, Salz, Eisen, Kupfer, Hanf, Flachse, Pech, Tabak und Brennholz etc. Man konnte hoffen, daß diese später, theils aus den nun unter russische Herrschaft gekommenen Provinzen auf russischen Schiffen hingeführt, theils auch ein vortheilhafter Handel mit ihnen nach den Ländern des mittelländischen Meeres eröffnet werden könnte. Cherson wurde zu diesem Zweck gegründet. Einige Umstände hemmten die Erfüllung dieser Hoffnungen. Die Krimm war durch den Krieg und die wiederholten Empörungen ganz entvölkert, die Kaiserin wollte Cherson zu keinem Freihafen erklären, und der Handel, der in unkultivirten Ländern noch mehr als in kultivirten alle Beschränkungen haßt, blühte nicht auf. So war es bis 1796, wo auf die Veranlassung eines Schiffskapitains beschlossen wurde, bei dem Dorfe Rojeben eine Handelsstadt unter dem Namen Odesa zu gründen. Dieses Dorf lag in der Bai gleichen Namens, und durch einige Bauten wurde dort ein sicherer Hafen gegründet, der 600 Rauffartheschiffe fassen kann.

Odessa zählte bald mit den nächst liegenden Dörfern 60,000 Einwohner, theils Eingeborne, theils deutsche Kolonisten, Bulgarien, Kogaren, Kosaken, Griechen, Juden und Armenier, so wie Kaufleute und Kapitalisten aller Nationen. Es liegt vortreflich für den Handel von Bessarabien, Podolien, Polhynien und andern Ländern, die ehemals zum Königreich Polen gehörten. Auch können mehrere an Oesterreich und Preußen gefallene Länder vorthailhaft von dort ihre Bedürfnisse befriedigen, was indessen bis jetzt nur wenig geschieht, da die Douanensysteme beider Länder es hindern. Um Odessa mehr aufblühen zu machen, hat es Kaiser Alexander durch Ukase vom 7ten Februar 1817 zum Freihafen erklärt, und die Eröffnung desselben geschah am 27. August 1819 mit den größten Feierlichkeiten, da alle Einwohner darin die wohlthätigste Maßregel erkannten, die ihnen werden konnte, worin die Erfahrung sie nicht betrog.

Das Getreide von den polnischen Provinzen macht den Haupthandelsweig Odessa's aus. Sehr viel davon wird ausgeführt und man unterscheidet es in hartes und weiches; letzteres hält sich nicht gut und es leidet auch durch die wenige Sorgfalt, mit der es in den Magazinen bewahrt wird. *) Vom Monat Mai bis August wird dieses Getreide aus Polen nach Odessa geführt und oft kommen an einem Tage 500, 700,

*) Kürzlich hat jemand ein Patent für eine neue Art es zu trocknen erhalten. Er setzt es einer bis auf 30 Grad erwärmten Luft aus. Das Getreide leidet darunter nicht, denn es ist in Nordafrika in den Lehren und nach der Ernte der nämlichen Dige ausgelegt.

ja selbst 1000 mit Ochsen bespannte Wagen damit an; auch von Cherson wird vieles zu Wasser zugeführt.

Grundherzlicher Bittwunsch, directe an das liebe Neujahr.

Es stammt aus altergrauen Zeiten
Die Sitt', am ersten Jahrestag
Vollauf sich Glück und Heil zu wünschen,
So viel man immer nur vermag.

Traun, der Gebrauch ist gut und löblich;
Nur werd' er nicht zur leeren Form,
Und für der Sprüchlein glatten Zuschnitt
Seh stets das Herz die ächte Norm!

Drum trag' auch ich nach alter Weise,
O Neujahr's-Engel, deinem Ohr
Aus vollem kindlichen Gemüthe
Jest ein bescheidnes Wünschen vor.

Gewiß, du wirst es billig finden:
Ich bitte nicht um Gold noch Ehr,
Nicht Minneglück und langes Leben —
Dieß wünschen Andre, und noch mehr.

Auch bitt' ich nicht um meinet willen.
Für mich allein, als Egoist:
Ich heische eine milde Gabe,
Die Jedem gern gesehen ist.

Kurz, um nicht lang' dich zu ermüden,
So klag' ich dir mein lastend Weh:
Gieb, fleh' ich, unsern Sachsenfluren,
Dem ganzen deutschen Land' gieb — Schnee!
R-I.

Ernst Müller, Redacteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 3ten, wegen eingetretener Hindernisse statt der angezeigten Stücke: Maske für Maske. Herr Unzelmann, Johann. Hierauf: das Fest bei Riß-Ber, Kinderdivertissement. (Mit aufgehobenem Abonnement.)

Wolf Liepmann aus Hamburg

empfehl't sich in allen Gattungen feinen Havannah- und andern Cigarren, feinen Tabaken, acht englischer Seife, Eau de Cologne, und verspricht die billigsten Preise. Sein Lager ist im Brühl Nr. 454, neben dem Heilbrunnen.

Peter Jacob von Carnap,

a u s E l b e r f e l d ,

empfehl't sich mit einem schön assortirten Lager von Waaren aus seiner eigenen Fabrik, als: schwarze und coul. seidene Foulers und halb seidene Tücher, bestehend in Creps, Madras, Cachmir und Cachmir à bordure riche, mit und ohne Stickerei, schwarz seidene und halb seidene Westen, wie auch carrirte und gestreifte Moreas und Creppons. Sein Gewölbe ist im Hause der Witwe Maubrich, Reichsstraße Nr. 433.

Hartwig & Freytag, Petersstraße No. 36,

empfangen eine Partie achtfarbige hell und dunkelgrundige engl. Cattune à 3, 4 bis 5 Gr., schwarze und coul. engl. Merinos 5 bis 6 Gr., coul. Gros de Naples 13 bis 16 Gr., baumwollene Merinos 4 bis 6 Gr., engl. Borduren-Kleider à 24 Gr., Florence à 4½ bis 8 Gr., nebst mehrern andern sehr preiswürdigen Waaren.

J. Haller aus Berlin

kauft während der bevorstehenden Neujahr-Messe Juwelen und Perlen ein, und zahlt die angemessensten Preise dafür. Sein Gewölbe mit Gold- und Silberwaaren ist wie gewöhnlich in der Katharinenstraße Nr. 368, im Hause des Herrn W. B. Wagner.

F. Smithson & Comp.,

Fabrikanten aus Leeds und Hamburg,
vormals Thackrah & Smithson,

empfehlen sich mit ihrem assortirten Lager von englischen Bombazetts, Merinos, Coatings, Westenzeuge u. u. Ihr Lager ist in der Katharinenstraße Nr. 412, eine Treppe hoch.

George Hamilton,

Fabrikant aus Glasgow und Hamburg,

empfehl't sich mit seinem schön assortirten Lager von englischen seidnen Shawls und schottischen Manufakturwaaren, bestehend aus Gazes, Mulls, Books, Tacconets, coul. Kleidern und Halstüchern, Lappets und allerhand Mouffelin Kleidern, so wie auch Spitzen u. zu den billigsten Preisen, in der Katharinenstraße Nr. 412, eine Treppe hoch.

Verkauf. Ganz frische große holländische Auster sind wieder angekommen bei

J. F. E. Kast, Petersstraße, unter den 3 Rosen Nr. 62.

Empfehlung. Unterzeichneter empfiehlt sich denjenigen, welchen daran gelegen ist, eine ansehnliche und einfache Geschäftshand, nach der neuern Schreibart, in kurzer Zeit geschwind und dabei deutlich schreiben zu lernen, hiermit ergebenst. Man beliebe sich deshalb zu melden in Stieglitzens Hofe, 3 Treppen, nach der Klostergasse.

J. G. Kübler.

Einladung. Heute, den 3. Januar, wird der Unterzeichnete die Ehre haben, im Saale des Kanstädter Schießgrabens seine Künste als Bauchredner zu zeigen und folgende Stücke, in welchen die Stimme sowohl aus der Höhe und Tiefe, als auch aus der größten Ferne zu kommen scheinen wird, zu geben: 1) Die Jungfrau von Orleans. 2) Der Graf Dunois, als Einsiedler. 3) Der Verbrecher im unterirdischen Kerker. 4) Ein Streit zwischen der Dienerschaft. 5) Einige Lustspiele in unterhaltenden Abwechslungen. — Der Anfang ist um halb 5 Uhr. Eintrittspreis erster Platz 12 Gr., zweiter Platz 8 Gr., dritter Platz 4 Gr.

Der allgemeine Beifall, dessen ich mich in den ersten Städten Deutschlands zu erfreuen gehabt und die vortheilhaften Zeugnisse, die ich namentlich aus München, Stuttgart, Frankfurt aufzuweisen habe, lassen mich hoffen, daß auch hier eine zahlreiche Versammlung mich mit ihrem gütigen Besuche beehren und den Saal nicht unbefriedigt verlassen wird.

Joseph Frick.

Chorzettel vom 2. Januar.

Grimma'sches Thor. U.		Hr. Rfm. Gers, v. Sondersh., im g. Ring 5	
Gestern Abend.		Die Hamburger r. Post 7	
Dr. Finanzprocur. Flemming, u. Partic.	4	Dr. Rfm. Stöhr, v. hier, v. Paris zur. u.	
Hälf, v. Dschag, im rothen Dshen	5	Dr. Hendt, Buchhdlgdr. von Paris, im	
Dr. Postmstr. Müller, v. Lippa, b. Barth	5	Hot. de Russie	10
Dr. Rfm. Beckmann, v. Hamburg, v. Dres-	5	Vormittag.	
den, in 366	5	Die Gekochte f. Post	6
Dr. Rfm. Wieland v. Torgau, in St. Hamb.	5	Dr. Past. Lommatsch, v. Hürsten, b. Lehmann	12
Dr. Rfm. Köhler, v. Torgau, im Schwan	6	Nachmittag.	
Vormittag:		Dr. Superint. Schmidt, v. Weiskensfels, bei	
Die Dresdner r. Post	7	Schumann	1
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Ramm,		Hr. Dr. Wiesand, u. Hr. Asses. Deegen, v.	
engl. Edelmann, u. Hr. Baldamus, re-		Weiskensfels, b. Klein u. im goldn. Adler	1
form. Prediger, v. Dresden, pass. durch	10	Dr. Platzkommandant Obrist v. der Mosel,	
Halle'sches Thor. U.		a. Dresden, v. Merseburg, im gr. Schild	3
Gestern Abend.		Dr. Domb. v. Amvach u. Hr. Amtsr. Löp-	
Die Braunschweiger r. Post	5	zius, v. Ramburg, b. Klöpzig	2
Dr. Lieuten. Storch, in pr. D., v. Hakenumbst.	6	Peterssthor. U.	
Die Magdeburger f. Post	11	Vormittag.	
Vormittag.		Die Coburger f. Post	3
Dr. Rfm. Schwabe, v. Magdeburg, v. d.	1	Nachmittag.	
Eine Stafette von Grensb	6	Dr. Rfm. Dost, v. Hohenstein, b. Maudrich	2
Dr. Rfm. Jagemann, v. Nürnberg, im Hot.	9	Hospitalchor. U.	
de Saxe	9	Gestern Abend.	
Hrn. Partic. Hempel u. Reiche, v. Halle, im	10	Auf der Schneeberger Post: Dr. Rfm. Wolf,	
Hot. de Saxe	10	aus Wylau, u. Hblel. Wiskner u. Lent, a.	
Nachmittag.		Schweisingen u. Treuen, b. Wolf, in Lat-	
Dr. Raibel, v. Düsseldorf, im H. de Saxe	1	termanns Hse n. Nr. 747	
Kanstädter Thor. U.		Vormittag.	
Gestern Abend.		Die Prag- und Wiener r. Post	2
Dr. Rfm. Sievers, v. Hamburg, im Hot.	5		
de Baviere	5		